





# 10 Jahre „Sportverband des Memelgebiets“

Eine Sonderbeilage des Memeler Dampfboots

## Unser Glückwunsch

Am 16. März sind es zehn Jahre her, daß die memelländischen Rasensport treibenden Vereine sich zum „Sportverband des Memelgebiets“ zusammengeschlossen haben.

Wenn heute dieses Ereignisses und des zehnjährigen Bestehens des Sportverbandes gedacht werden soll durch die Ausgabe einer Sonderbeilage, dann geschieht das vor allem aus dem Bestreben heraus, die großartige Gemeinschaftsleistung gebührend zu würdigen, die durch den Gründungsakt am 16. März 1924 und durch die zehnjährige Zusammenarbeit von allen memelländischen Rasensportvereinen, von diesen 2000 memelländischen Sportlern, vollbracht worden ist. Also nicht allein der Verband als etwas Einzelnes, nicht die Sonderleistung einiger einzelner Persönlichkeiten — der memelländische Rasensport in seiner Gesamtheit und jeder einzelne seiner Anhänger soll durch diese Beilage gefeiert werden.

Vergleicht man den Sportverband mit anderen memelländischen Verbänden — ausgeschlossen müssen natürlich die rein berufständischen Organisationen bleiben — so nimmt er zweifellos im memelländischen Vereinsleben dank der großen Zahl seiner Mitglieder und der vielseitigen Bedeutung seines Wirkens eine Sonderstellung ein. Es bleibt allerdings zu bezweifeln, ob diese Sonderstellung von den Stellen, denen die Förderung und die Führung der memelländischen Sportbewegung überantwortet worden ist, zu jeder Zeit in ihrem ganzen Ausmaß erkannt worden ist. Gewiß, es mag Vereine und Verbände im Memelland geben, die viel älter sind als der Sportverband, die einen dem Klange nach gewichtigeren Namen besitzen und die vielleicht nach außen hin repräsentativer wirken — aber es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß es keinen Verband im Memelgebiet gibt, der so nahe und tatkräftig mit allen Schichten der memelländischen Bevölkerung in ständiger Verbindung steht, wie gerade der „Sportverband des Memelgebiets“. Einmal haben dem Sportverband während der zehn Jahre seines Bestehens im Jahresdurchschnitt rund 25 Vereine mit 1800 Mitgliedern angehört — den niedrigsten Stand zeigte das Gründungsjahr mit 14 Vereinen und 1500 Mitgliedern, den Rekordstand das Jahr 1930 mit 26 Vereinen und 2100 Mitgliedern — darüber hinaus ist die sehr viel größere Zahl derjenigen in Anschlag zu bringen, die über die Mitglieder hinweg in mittelbarer Verbindung mit dem Sportverband stehen. Sind es doch in den weitaus meisten Fällen jüngere Menschen, die als aktive Mitglieder einzelner Vereine dem Verbande angehören. Und so kommt es ganz von selbst, daß auch die Eltern, die Geschwister dieser Vereinsmitglieder mittels der aktiven sportlichen Betätigung ihrer Angehörigen an dem Verbande teilhaben, den Geschwister regles Interesse entgegenbringen und vielleicht später einmal selbst aktiv werden. Besonders augenfällig tritt die nahe Beziehung zwischen dem Sportverband und der memelländischen Öffentlichkeit zutage bei den großen rasensportlichen Veranstaltungen, insbesondere natürlich der in Memel. Wir haben doch in unserer Heimatstadt bei besonders wichtigen Fußballkämpfen bereits 2000 bis 3000 Zuschauer im Memeler Stadion zählen können; es ist sicherlich nicht zu hoch gegriffen, wenn man annimmt, daß jährlich mindestens 10 000 Memelländer als Zuschauer an den Veranstaltungen des Sport-

verbandes mitwirken. Man darf auch nicht vergessen, daß der Verband und seine rund 2000 Mitglieder auch im Geschäftsleben einen wichtigen Faktor darstellen. Die Veranstaltungen mit ihrem ganzen Drum und Dran und der stets sich erneuernde Bedarf an Sportgeräten und Sportkleidung usw. geben zahlreichen memelländischen Geschäftsleuten, Angestellten und Arbeitern Verdienst und Arbeit.

Mögen diese eben angeführten Zusammenhänge und Auswirkungen noch so wichtig erscheinen — sie müssen zurücktreten vor der ersten und vornehmsten Aufgabe, die dem Sportverband als die tatkräftigste und einflussreichste Sportbehörde in unserem Memelgebiet gestellt ist: der körperlichen Erziehung, der Gefundung, der Erziehung unserer Jugend! Es wäre nur zu wünschen, daß auch bei uns im Memelgebiet der nicht hoch genug einzuschätzende Einfluß, den ein gesunder, zweckmäßiger, richtig verstandener Sport, ein Sport, der nicht um seiner selbst, nicht um der Retorik willen anhängen, ehrlich, ritterlich betrieben wird, auf alle jungen Menschen ausüben kann, ganz erkannt wird und daß diesem Sport die ihm zukommende Förderung und Unterstützung zuteil wird. Gilt es doch heute bereits als eine bewiesene Tatsache, daß der Sport in der verschiedenartigsten seiner Disziplinen und seines Ausgeübenseins sehr intensiv und sehr deutlich an der Gestaltung eines Volkes mitgewirkt hat.

Dem Sportverband, wie überhaupt allen memelländischen Sportvereinen, ist aus der geschichtlichen Entwicklung unserer Heimat ein weiteres, bedeutungsvolles Ziel gesetzt, das zu erreichen der Wunsch jedes verantwortungsbewussten memelländischen Sportmannes und Sportführers sein muß: Vermittler zu sein zwischen der Sportbewegung im Memelgebiet und der des übrigen Litauens und das Verbindungsglied zu sein zwischen dem litauischen Sport und dem deut-

schen Sport! Es hat sich ja immer wieder in der Praxis gezeigt, daß eine Sportbewegung nur gedeihen und erstarken kann, wenn ihr keine räumlichen Grenzen gesetzt sind, wenn ein reger Austausch der sportlichen Kräfte von einem Land zum anderen besteht. Ein Sichabgeschlossenwerden muß auch für jeden Sport Stillstand, Rückschlag bedeuten.

Die Arbeit, die Leistungen, die der „Sportverband des Memelgebiets“ während der zehn Jahre seines Bestehens geschafft hat — und diese zehn Jahre brachten so manche Sturm- und Drangperiode mit sich — sie bieten die Gewähr dafür, daß der Verband auch in Zukunft seine hohen, verantwortungsvollen Aufgaben getreu seiner Tradition erfüllen wird.

Das „Memeler Dampfboot“, das ja von jeher in enger Verbindung mit dem „Sportverband des Memelgebiets“ gestanden hat, eine Verbindung, die in seiner Eigenschaft als amtliches Organ des Verbandes noch wesentlich verstärkt worden ist, wünscht dem „Sportverband des Memelgebiets“ an seinem heutigen Ehrentage:

Möge das Gemeinschaftsgefühl, das den Sportverband hat einzig und groß werden lassen, möge die Liebe zum Sport, aus der Opfer und Leistung geworden sind, möge die lautere Gesinnung, vor der selbst der Gegner Achtung haben muß, nach wie vor innerhalb des Sportverbandes, innerhalb seiner Führerschaft und Mitglieder stark und lebendig bleiben. Und möge vor allem für jede Handlung, für jeden Schritt, den der „Sportverband des Memelgebiets“ in Zukunft ausführt, immerdar und ausschließlich von dem treuen und ehrlichen Wunsche, in dem sich alle Memelländer einig sind, geleitet werden: „Alles für unsere memelländische Heimat!“



Dem „Sportverband des Memelgebiets“ spreche ich zu seinem zehnjährigen Bestehen meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Ich habe von Anfang an seine Entwicklung mit Interesse verfolgt und mich über sein ständiges Erstarken gefreut. Nur die Zusammenfassung aller Kräfte, die dasselbe erstreben, kann unserm Sportgedanken den ihm gebührenden Platz erwirken.

Unsere Jugend muß lernen, den Gesetzen des Spiels zu gehorchen und in dem Gegner den ehrlich kämpfenden Sportmann zu sehen. Das ist der Sinn des Sports, den jungen Menschen zu Disziplin, Sauberkeit des Denkens und Kameradschaftsinn zu erziehen. Dann werden soziale Klassengegensätze und politische Klüfte überbrückt und Männer erzogen, die berufen sind, sauber und frei, Führer zu sein.

Möge es uns nie an Männern fehlen, die getreu diesen Idealen unserer Jugend den Weg zeigen.

**Dr. Häwert**

Vorsitzender des Sportbundes des Memelgebiets.



**Zum 16. März 1934!**

Waren die ersten zehn Jahre des „Sportverbandes des Memelgebiets“ dem Zusammenschluß aller Rasensport pflegender Vereine gewidmet, so ist es für die nächste Zeit unsere Aufgabe, die alljährlich zur Entlassung kommende Schuljugend, möglichst ohne Ausnahme, den Rasensport treibenden Vereinen zuzuführen. In diesem Sinne „Vorwärts, aufwärts!“

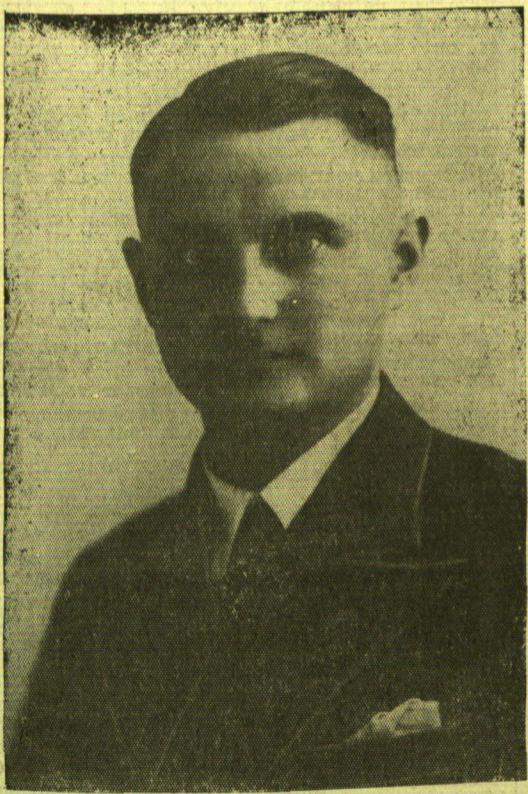
**Walter Komm**

I. Vorsitzender des „Sportverbandes des Memelgebiets“.

## Etwas vom Frauensport

Mit dem Anwachsen der Sportbewegung trat auch der Frauensport mehr in den Vordergrund, dessen Anfänge ja ziemlich weit zurückreichen. In Memel hatte der Sportverein seit seiner Gründung eine Damenabteilung. Der Männer-Turnverein gründete seine Frauenabteilung erst einige Jahre später. Andere Vereine kamen nach, und heute hat — bis auf einige Vereine — fast jeder größere Stadtverein seine Damenabteilung. Auch auf dem Lande gründen einige Vereine Damenabteilungen, so daß mit der Zeit eine ziemlich lebhafte Konkurrenz zwischen den einzelnen Vereinen entstand, die der Weiterentwicklung durchaus förderlich war.

Schon in den ersten Jahren hatten die Memeler Damen Gelegenheit, mit besten ostpreussischen Kräften in Wettkämpfen zusammenzutreffen, teils in Memel, teils auswärts, und zu ihrer Ehre kann gesagt werden, daß sie die Memeler Farben stets aufs Beste vertreten haben. Die Hauptbegegnungen



Der „Memelländische Schwimm-Verband“, welcher aus der gleichen Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller memelländischen Schwimmsportler erst in letzter Zeit gegründet worden ist, spricht dem „Sportverband des Memelgebiets“, der jetzt sein 10jähriges Bestehen feiern kann, aus diesem Anlaß seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Der „Sportverband des Memelgebiets“ kann bei seinem zehnjährigen Bestehen auf eine Summe geleisteter Arbeit an der körperlichen Erziehung der memelländischen Jugend zurückblicken, er kann aber auch bereits schöne Erfolge dieser kulturellen Arbeit verbuchen. Der Sportverband hat u. E. durch seine Mitarbeit an der Schaffung des Memeler Sportstadions, dieses für den ganzen Osten vorbildlichen Sportstätte, erst die ausreichenden Grundlagen für die so große Verbreitung des Rasensports in Memel, und von hier ausgehend über das ganze Gebiet, schaffen können. Die großen Erfolge der Vertreter des Sportverbandes in der zurückgelegten Zeit sind nächst der planmäßigen Arbeit an der Förderung sämtlicher Rasensportarten auch den guten Sportplätzen Memels zuzuschreiben.

Ebenso wie es das Ziel des „Sportverbandes des Memelgebiets“ war, erst durch Schaffung ausreichender Sportplätze die Grundlagen für die Ausübung und Verbreitung des Rasensports zu schaffen, ebenso wird es auch das Ziel des „Memelländischen Schwimm-Verbandes“ sein, im Zusammenwirken mit den zuständigen Behörden und den Sportorganisationen den Bau eines sportgerechten Schwimmstadions in Memel anzustreben, um auch von seiner Seite an der Verbreitung des Schwimmsports in Memel und dem gemeinsamen Ziel der Erziehung der Jugend beizutragen. Dem Sportverband in seiner Arbeit an den großen kulturellen Zielen und Aufgaben wünscht das Allerbeste

Der Memelländische Schwimm-Verband

**E. Domschelt**

I. Vorsitzender.



## Herzl. Glückwunsch zum 10jährigen Bestehen

Zehn arbeits- und erfolgreiche Jahre zur Erziehung und Kräftigung unserer Jugend in körperlicher und sittlicher Hinsicht!

Zehn Jahre guter und fairer Sport!

Mit Stolz kann der Sportverband auf diese Zeit zurückblicken und stolz auf seine Erfolge sein.

Noch viele, viele Jahre des Bestehens und des Wirkens mit denselben Zielen und Erfolgen wünscht mit

Sport-Gruß

**Erich Preukschat**

Vorsitzender des

„Bundes Memelländischer Radfahrvereine e. V.“

Der „Verband memelländischer Kegellubs“ entbietet dem „Sport-Verbande des Memelgebiets“ zu seinem 10jährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche; möge es das Ziel des Sportverbandes sowie aller anderen Verbände bleiben, den memelländischen Sport zu heben und das sportliche Zusammengehörigkeitsgefühl zu pflegen.

Auch der „Verband memelländischer Kegellubs“ hat in seinen Reihen eine große Anzahl aktiver und passiver Rasensportler und Turner, die das Regeln als ergänzende Körperübung anerkennen und ausüben. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich noch recht viele Sportler, oder auch solche, die sich nicht mehr sportlich betätigen, dem Kegelsport zuwenden und sich so die Elastizität des Körpers bewahren.

„Gut So!z!“

Der Verband memelländischer Kegellubs

**Matzies**

I. Vorsitzender.







Memelgau

Kreis Memel

Ein 70-jähriger in der Winge ertrunken

Die Leiche noch nicht gefunden

Fr. Preußls, 15. März. Am Mittwoch nachmittags, etwa um 5 Uhr, ging der 70 Jahre alte Herr Mattewik aus Großschichten mit zwei Eimern nach dem Winge, um Wasser zu holen.

18

Fr. Preußls, 15. März. [Ein Verkehrsunsfall] ereignete sich am Mittwoch auf der Brücke bei Brazschichten.

Fr. Paaschlen, 14. März. [Einbruchsdiebstahl] In der Nacht zum 12. März sind Einbrecher in die Küche der Altfeherfrau Mauritz eingedrungen.

st. Kebbels, 14. März. [Versuchter Pferde-diebstahl] Als an einem der letzten Abende der Besitzer Gailus sein Pferd füttern wollte, fand er den Stall leer vor.

Kreis Dodekrug 11. Juguaten, 15. März. [Einbruchsdiebstahl - Schweineverladung] In einem der letzten Tage drangen Diebe in die Wohnung der Witwe U. ein.

huh. Pargrienen, 14. März. [Jagdverpachtung] Dieser Tage wurde die Gemeindefeldjagd Pargrienen auf sechs Jahre neu verpachtet.

iu. Raschen, 14. März. [Jagdverpachtung] Am Mittwoch fand bei Kaufmann Jurkische die Jagdverpachtung des Bezirks der Gemeindefeldmark Raschen statt.

Schlenther-Verästelungen mit 37 Lit ab. Es folgten dann Johann Poga mit 36 Lit und Martin Szejmies-Laschen mit 35 Lit.

um. Wabbeln, 15. März. [Verschiedenes.] In einer der letzten Nächte sind die Hofstunde verschiedener Besitzer von bisher unbekanntem Täter erschlagen worden.

huh. Vorkaiten, 14. März. [Holzeinschlag.] In den Förstereien Ohlfarten, Jonsichten und Anten musste in beschränktem Umfange der Holzeinschlag wieder ausgenommen werden.

Kreis Pogegen

sk. Pogegen, 14. März. [Aus der Gemeindevorstellung.] Am Lokal Sahn fand eine Sitzung der hiesigen Gemeindevorstellung unter Vorsitz von Amts- und Gemeindevorsteher Kundrat statt.

\* Pogegen, 15. März. [Diebstahl.] In der Nacht zum 13. März sind einem Besitzer in Pogegen aus einer unverschlossenen Schiede ein Paar Arbeitsschellen aus schwarzem Leder mit Nidelschnallen und schwarzen Riemen gestohlen worden.

sk. Stonischnen, 14. März. [Verladebericht.] Durch memelländische Exporteure wurden auf der

30. März zu richten. Dasselbst können die Bedingungen eingehenden werden.

Suche Personal. Tausch-Kauf- u. Verkaufsgeschäfte nur mit der kleinen Anzeige im "Mem. Dampfboot". Sie ist flink, billig und besornt alles.

Millionen Hausfrauen benutzen Frühlings-Hausputz die bewährten Putzmittel: SIDOL - Metall- und Fensterputz SCELIA - Edelbohnerwachs, -Mop und -Politur

hiesigen Verladehalle heute 100 Schweine nach dem Saargebiet verladen. Bezahlt wurden die üblichen Preise je Pfund Lebendgewicht.

sk. Ruden, 14. März. [Durchgehendes Fuhrwerk.] Auf der Landeschauffee Tilfit-Memel ging im hiesigen Ort kurz vor der Eisbrücke das Fuhrwerk des Händlers Markus aus Wajunta (Groschlanen) durch.

sk. Neu-Stubbren, 14. März. [Feuer.] In den frühen Abendstunden brannte hier der draussen stehende mit Stroh gedeckte Keller des Besitzers Mochetals.

lh. Schmalenkingen, 12. März. [Versammlung des Schifferversicherungsvereins.] Die hiesige Versammlung des Schifferversicherungsvereins fand im Lokal des Kaufmanns Gerull in Schmalenkingen die Jahresversammlung des Schifferversicherungsvereins statt.

minski in den Vorstand, und für das aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Mitglied Reikishte wurde Kaufmann Borkschill gewählt.

p. Coadjuthen, 14. März. [Aufgeklärter Diebstahl - Verschiedenes.] Im vergangenen Jahr wurden dem Besitzer P. aus Pletene zwei Ecken und ein Pflug vom Felde gestohlen.

od. Tilfit, 15. März. [Der 63-jährige Maurer Friedrich Fredrich hat seine Frau in seiner Wohnung erschlagen und die Leiche unter dem Bett versteckt.]

Marktübericht fr. Preußls, den 14. März 1934 Butter 1,8-1,50 70 Eier 0,06-0,07 100 Schweinefleisch 0,70-1,00

Die Zwangsversteigerung bei dem Elektrizitätswerk in Coadjuthen am 16. März er. findet nicht statt. Gerichtsbefehlen hält vorrätig Geschäftsstelle des Memeler Dampfboot ZWICKAU

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memel Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptchriftleiter und verantwortl. für Politik, Handel und Postwesen Martin Karkis.

Alles liegt in Wiebkes Händen / Roman von Lala Stein

Er kann sich nicht einmal wehren. Soll er nun wirklich, wirklich mit seinen sechzig Jahren versuchen, sich eine neue Existenz aufzubauen? Mit geringen Mitteln? In dieser Zeit? Und nachdem er Wiebkes Treulosigkeit und ihren Verrat erkannt hat?

haus soll sofort ins Krankenhaus überführt werden. Die Verwandten mühten benachrichtigt werden, verlangt der Arzt. Da hab ich Sie zuerst angerufen.

Plötzlich denkt sie an den Herrn aus Karlsbad, von dem der Hausdiener in der kleinen Wirtschaft berichtet. Sie hat sofort ein unbehagliches Gefühl dabei gehabt.

Und dann sprechen die beiden Menschen nicht mehr über Eberhard von Bellmar. Es wird überhaupt nicht mehr viel geredet an diesem Tag.









Eine Gedenktafel erinnert an die Bulldogge Tipp, die sich verbrennen ließ, um ein Kind aus den Flammen zu retten. Neben dem Denkmal für Byrds „Chlot“, den verdienstvollen Gefährten seiner Südpolreise, steht das des Balto, des berühmtesten Polarhundes, der schon Amundsen nach Nordpol begleitete und als Ketter einer ganzen Stadt den Opfermut der vierbeinigen Helfer zum Heroismus steigerte. Als Schneestürme das von einer Epidemie heimgesuchte Nome von der Außenwelt abschloßen, versuchte man von Nome aus, mit einer Schlittenfracht von Dimphteriserum und Heilmitteln zu dem Seuchenherd vorzustoßen. Obwohl 50 Kilometer vor dem Ziel der Führer von einer Lawine getötet ward, gelang es Balto, unermüdet das entkräftete Hundeteam antreibend, die Medikamenten nach Nome zu bringen, ohne welche die Stadt zu Grunde gegangen wäre.

Frankreich, dessen Armeemuseum in Spiritus die berühmten Spinnen bewahrt, die im Gefängnis zu Utrecht als Wetterpropheten Frost und damit die Eisbrücke für Pichegrus Sturm auf Amsterdam voraus sagten, — Frankreich gab seinen Lieblingen in Moskau bei Paris eine Ruhestätte. Dieser Tierfriedhof birgt auch das Grab Barrys von Saint Bernhard. Fast ein halbhundert Menschenleben hatte der vierbeinige Freund hilflos geborgen, als ein Halbfrorener im Schneesturm den göttigen Samariter erschloß, den er für einen Bären hielt. Das Berner Museum stopfte Barrys Balg aus und hütet noch heute das getreue Lebensbild des Geldhundes, dessen Leichnam Paris bestattete.

Nun sind alle Hunde des Hopsplatzes, vormalig zum Schutze der Menschen gerufen, zum Schutze vor den Menschen eingesperrt. Hotelbetrieb liegt aus rasenden Postantons Reisende auf die walliser Pashöhe zur Besichtigung der grünen Mönchsellen, der an Tempelstatt erbauten Klosterkirche mit der Ruhestätte der Heiligen Faustina und der jagendhaften Hunde der Augustiner Chorherren. Den unnütz im Alpenzwinger trauernden Prachttrüben erschloß ein neues Tätigkeitsfeld die Eremitage zwischen den Kältern des Namtschu und Giamutschu in Tibet am Fuße des Himalaja.



### Memels Fußballer zum ersten Male in Kaunas

Die Sportabteilung des M. T. V. - Memel siegte am 22. Juni 1923 gegen die Stadtmannschaft Kaunas mit 2 : 0



### Aus der „Jugendzeit“

Links: Im Kriegsjahr 1917 (In der Mitte: Herr Grau vom M. T. V. - Memel als Feldwebeluntermann — Mitte: Vor der alten Sporthalle auf dem Jugendspielplatz in Memel — Rechts: Memeler Vertreter beim Fußballkampf Litauen-Ostland starten zum Flug nach Koyal

## Die Wünsche der „Heimwehr“

Kein Ministerposten für Starhemberg — 50 000 „Heimwehr“-Leute brauchen Sold ...

dnb. Wien, 15. März.

Die „Heimwehr“-Führung trat am Mittwoch unter dem Vorsitz des Bundesführers, Fürst Starhemberg, zu einer Tagung zusammen, an der der Vizekanzler Fey, der Bundeskommissar Steidle und sämtliche Landesführer teilnahmen. Im Mittelpunkt der Behandlungen stehen die grundsätzlichen Forderungen des Heimatschutzes auf maßgebende Beteiligung am Regierungssystem, Durchführung des autoritären Regierungskurses in den Ländern und Ueberlassung maßgebender Ministerposten.

Im wesentlichen soll es sich bei den Forderungen um die Einräumung bestimmter einflussreicher Posten handeln. Durch die vom Bundeskanzler Dollfuß vollzogene Ernennung des Fürsten Schönburg-Hartenstein zum Seeresminister ist die Forderung der „Heimwehren“ auf Einräumung dieses Postens gefallen. Dagegen wird von Seiten der „Heimwehr“ verlangt, daß neben dem christlich-sozialen Bundeskommissar für Wien, Schmitz, der künftig erster Bürgermeister von Wien werden wird, der Vizebürgermeister aus „Heimwehr“-Kreisen ernannt wird. Die Forderung auf Einräumung eines Ministerpostens ohne Geschäftsbereich für den Bundesführer Starhemberg ist in den letzten Tagen wieder aufgegeben worden, da der Bundesführer sich seine Handelsfreiheit wahren will und in „Heimwehr“-Kreisen die Bekämpfung Bestehen soll, daß der Eintritt des Bundesführers in das Kabinett zu bestimmten Bindungen der „Heimwehr“-Führung gegenüber der Regierung führen würde. Dagegen soll der stellvertretende Bundesführer Steidle jetzt verlangen, daß das von ihm geleitete Bundeskommissariat für Propaganda zu einem Ministerium erhoben und als Propagandaminister in das Kabinett aufgenommen wird.

Einen weiteren Verhandlungspunkt soll die Aufrechterhaltung des freiwilligen Schutzkorps bilden, dem die „Heimwehren“ angehören und das gegenwärtig 50 000 Mann umfaßt. In leitenden „Heimwehr“-Kreisen soll ernste Besorgnis über die weitere Finanzierung dieses sehr kostspieligen privaten Schutzkorps bestehen. Man will daher jetzt die Frage erörtern, inwieweit die Aufrechterhaltung des Schutzkorps mit öffentlichen Mitteln möglich ist, ohne daß das freiwillige Schutzkorps seine angebliche Unabhängigkeit gegenüber der Regierung aufzugeben gezwungen wird.

### Dollfuß bei Mussolini

dnb. Rom, 15. März.

Bundeskanzler Dollfuß legte am Mittwoch vormittag an den Königsgräbern im Panttheon und am Grabmal des Unbekannten Soldaten Kränze nieder. Um 12 Uhr wurde er im Palazzo Venezia

von Duce in Privataudienz empfangen, die über eine Stunde dauerte.

Die Mittagsausgabe des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ schreibt: Die italienische Donaupolitik solle keineswegs auf einen italienisch-österreichisch-ungarischen Block nach Art der Kleinen Entente zusteuern, sondern ein System zweiseitiger, miteinander verfechteter Abkommen schaffen.

dnb. Rom, 15. März. Gömbös unterrichtete sich am Mittwoch vormittag in der ungarischen Gesandtschaft über den bisherigen Verlauf der Besprechungen zwischen dem ungarischen und italienischen Wirtschaftsfachverständigen und dem österreichischen Gesandten. Um 11 Uhr wurde er von Dollfuß besucht. Bald darauf hatte er eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter v. Gassel.

## Deutscher Fischdampfer zum Sinken gebracht / Durch verbrecherischen Anschlag des I. Maschinisten

dnb. Bremerhaven, 15. März.

Am 26. Februar sank bei gutem Wetter in der Nähe von Island der Wesermünder Fischdampfer „Wotan“. Die Besatzung konnte gerettet werden. Da die Art des Schiffsunglücks verdächtig war, wurden bei Rückkehr der Besatzung Verhaftungen vorgenommen. Es wurden der Reederei Ruhr sowie der Erste Maschinist Skoerup hinter Schloß und Riegel gesetzt. Die verbrecherische Tat konnte nunmehr aufgeklärt werden. Ruhr und Skoerup sind voll geständig.

Skoerup behauptete zunächst, daß das Schiff unter dem Kessel led gesprungen sei. Er brachte für seine Angaben sogar Zeugen bei. Bei den Aussagen dieser Zeugen entwickelte sich jedoch erhebliche Widersprüche. Am Tage darauf gelang Skoerup, daß er den Dampfer auf ganz raffinierte Art zum Sinken gebracht hatte. Die Vorbereitungen waren bereits getroffen worden, als das Schiff noch im Hafen von Wesermünde lag. Er gab an, zu dieser Tat von dem Reederei Friedrich Ruhr angeklüftet worden zu sein. Der Dampfer war von der Eigentümerin, der Firma Kohlenberg u. Puh, mit 180 000 Reichsmark und 1000 Pfund Sterling versichert. Diese Versicherung war durchaus ausreichend. Trotzdem hat Ruhr den Dampfer noch mit weiteren 40 000 Reichsmark versichert. Diese Versicherung trug schon die Absicht des Betrügers in sich. Skoerup waren für das Versenken des Dampfers 10 000 Reichsmark und eine Anstellung auf einem in Hamburg für Rechnung Ruhrs in Bau befindlichen Fisch-

### Der Berliner südslawische Gesandte in Belgrad

dnb. Belgrad, 15. März. Der südslawische Gesandte in Berlin, Balugbschitsch, ist in Belgrad eingetroffen. Mit Rücksicht auf die allgemeine Lage in Europa hat seine Ankunft in politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Man nimmt hier an, daß seine Reise der freundschaftlichen Ausgestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Südlawien gilt.

### Deutsch-polnische Zeitungsverbote aufgehoben

dnb. Berlin, 15. März. In Auswirkung der in Berlin geführten deutsch-polnischen Besprechungen über die Frage der öffentlichen Meinungsbildung in beiden Ländern ist beiderseitig beschloßen worden, die gegen polnische Zeitungen in Deutschland sowie gegen deutsche Zeitungen in Polen bestehenden Verbote aufzuheben und die betreffenden Zeitungen zum Postbetrieb wieder zuzulassen. Diese Regelung tritt am 15. März dieses Jahres in Kraft.

### Eisenbahnattentäter festgenommen

dnb. Planen, 15. März. Auf der Eisenbahnstrecke Methylthener-Syrax sind in der Nacht zum Dienstag vier Einfahrtsignallampen von dem Signalwarten heruntergeholt und ausgelöscht worden. Ein Zugführer machte sofort Meldung. Noch am Dienstag wurde durch die Gendarmerie und Eisenbahnpolizeibeamten der Täter in einem Einwohner aus Methylthener ermittelt, der früher bei der Eisenbahn tätig war.

### Lawinensoldat dreier Skifahrer

dnb. Oberstdorf, 15. März. Am Mittwoch mittag unternahm 13 Herren und Damen im Kleinen Walsertal eine Skipartie auf die etwa 1700 Meter hohe Kugern-Spise. Etwa 100 Meter unter dem Gipfel brach eine Lawine los, die drei der Teilnehmer, zwei Herren und eine Dame, etwa 400 Meter in die Tiefe riß. Bis zur sechsten Nachmittagsstunde gelang es, die drei Herren zu bergen. Sie waren bereits tot. Die verunglückte Dame konnte noch nicht gefunden werden, jedoch besteht kein Zweifel, daß auch sie getötet wurde.

## Die Regatta der Weizensegler

Adelaide, Ende Februar.

Seit vielen Jahrzehnten findet alljährlich das Rennen der Weizensegler auf der Strecke von Adelaide nach Southampton, also um den halben Erdball statt. Diesmal nehmen nur acht Schiffe daran teil. Unter ihnen auch zwei deutsche, die Viermastbarke „Primall“ und „Padua“. Seit Bestehen des Rennens haben die verschiedensten Nationen ihren Ehrgeiz darin gesehen, ihre Schiffe als Sieger hervorgehen zu lassen. Sämtliche Schiffe wurden deshalb mit den modernsten Segelarrüstungen versehen; denn Maschinenkraft scheidet bei diesem Rennen vollkommen aus.

Es hat allen Anschein, als sollte das diesjährige Rennen einen großen Erfolg für Deutschland bringen; denn bisher spielte sich der Kampf zu einer Wettfahrt der beiden deutschen Barkschiffe zu. Das Interesse der Welt richtet sich vorläufig lebhaft auf die Deutschen. Die „Primall“ verließ am Donnerstag, dem 15. Februar, den Hafen von Adelaide und die „Padua“ folgte am 16. Die „Primall“ hatte für die Fahrt Europa-Australien 65 Tage, die „Padua“ 68 Tage gebraucht. Das Rennen ist jedoch erst entschieden, wenn die Schiffe wieder in Europa anlangen.

Ursprünglich nahmen an der Wettfahrt zwanzig Segelschiffe teil, aber drei Schiffe sind bis jetzt noch nicht einmal in Adelaide eingetroffen und die übrigen neun liegen noch immer im Hafen und laden Getreide. Ende März sollen auch sie wieder unterwegs sein. Bis dahin dürften jedoch die beiden Deutschen schon fast die Hälfte ihrer Rückreise hinter sich haben.

In früheren Jahren beteiligten sich an der Konkurrenz der Getreidesegetler noch erheblich mehr Schiffe, aber die Ausfuhr Australiens ist demasken katastrophal zurückgegangen, daß in diesem Jahre nur die Hälfte der sonst erforderlichen Schiffe gechartert werden konnte.

### Der Oberammergauer Petrus-Darsteller Peter Rendl gestorben

dnb. München, 15. März. Der Petrus-Darsteller der Oberammergauer Passionsspiele von 1890, der Bildhauer Peter Rendl, der auch für die Jubiläumsspiele als Petrus gewählt war, ist nach kurzer Krankheit gestorben. Er verkörperte in den Passionsspielen 1890 und 1900 den Jünger Johannes; verheiratet war er mit einer Tochter des früheren Christus-Darstellers Joseph Mayr.

### Die Rache des entlassenen Schreinergefelten

dnb. Saarlouis, 15. März. Eine schwere Mordtat wurde in einer der letzten Nächte in Saarlouis verübt. Das hochbetagte Ehepaar Wilhelm Hotopp, Inhaber einer Möbelschreinerei, wurde mitten in der Nacht durch mehrere Schüsse aus dem Schlaf gemackt. Der in der Mitte der 70er Jahre stehende Mann durchsuchte sämtliche Räume des Hauses und fand schließlich seinen Sohn Erwin im Wohnzimmer seines Schlafzimmers neben der Tür in seinem Blute auf dem Boden liegend. Er hatte einen Brustschuß und einen Schuß in den Kopf erhalten. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den früheren Schreinergefelten Hotopp, einen gewissen Eugen Junk aus Jettbach in der Pfalz, der seit einem Jahre, seit er bei Hotopp entlassen worden war, die Familie unanfgelacht bedroht hatte. Die Polizei konnte Junk noch in der Nacht feststellen. Er leugnete, konnte aber anhand des erbrachten Beweismaterials der Tat überführt werden. Er wurde sofort in Haft genommen.

### Neue Goldader im Oranje-Freistaat

dnb. London, 15. März. Die „Times“ meldet aus Bloemfontein: Goldfunde, die in der letzten Zeit gemacht worden sind, haben zu der Vermutung Anlaß gegeben, daß sich in Transvaal und im Oranje-Freistaat eine Goldader befindet, die sich über einen Kreis von annähernd 50 Kilometer Durchmesser und 160 Kilometer Umfang erstreckt. Mittelpunkt des Kreises ist die Stadt Barrys. Proben von Gold, die an 80 verschiedenen Stellen gefunden wurden, ergaben durchschnittlich 7 Penny-Gewicht je Zonne.

### Anschlag auf das Grab des Obersten Macia

dnb. Barcelona, 15. März. In der Nacht zum Mittwoch begaben sich mehrere Unbekannte auf den Friedhof, wo sie das Grab des Katalanenfürstern Macia mit Benzin übergoßen und anzündeten. Beim Verlassen des Friedhofes wurden die Unbekannten von den Wächtern beschossen; sie konnten aber trotzdem merktant entkommen.



